

Zeitschrift: NIKE-Bulletin
Herausgeber: Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe
Band: 12 (1997)
Heft: 3

Rubrik: Weiterbildung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kunstgeschichte und Berufspraxis

Das Institut für Kunstgeschichte der Universität Bern plant in Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle für Weiterbildung erstmalig ein Weiterbildungsprogramm, das sich an Kunsthistoriker/innen und Personen gleichwertiger Qualifikationen richtet. Den Anlass zu diesem Projekt «Kunstgeschichte und Berufspraxis» liefert die Beobachtung, dass die Ausbildung an der Universität den aktuellen Anforderungen nicht mehr gerecht wird. Im heutigen Berufsleben müssen zunehmend praktische Kenntnisse die wissenschaftliche Ausbildung ergänzen, zumal der Umgang mit zeitgenössischer Kunst neue Herausforderungen an das traditionelle Bild der Kunstgeschichte stellt.

Das Weiterbildungsprogramm soll folgende Tätigkeitsfelder umfassen: Ausstellungswesen (Museum, Kunstverein, Galerie), Kunsthandel (Auktionshaus, Galerie), Kunstvermittlung (TV, Radio, Presse, Kunstzeitschriften), Kunstpädagogik, Art Consulting, Betreuung von Kunstsammlungen, Kulturmanagement, Kulturpolitik und die Neuen Medien.

Um bestmöglich den Bedürfnissen aktueller und zukünftiger Berufsanforderungen gerecht werden zu können, werden derzeit Evaluationen durchgeführt und ein Konzept erarbeitet. Weitere Anregungen werden gerne entgegengenommen bei A. Baumann, Institut für Kunstgeschichte, Hodlerstr. 8, 3011 Bern, T 03 1/ 63 1 47 30, Fax 631 86 69, E-mail abaumann@ikg.unibe.ch oder Dr. A. Fischer, Koordinationsstelle für Weiterbildung, Falkenplatz 16, 3012 Bern, Tel. 631 39 30, Fax 631 33 60, E-mail afischer@kwb.unibe.ch

Zweites Nachwuchskolloquium der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker in der Schweiz

Institut für Kunstgeschichte, Universität Bern, 15.-16. Mai 1998

Wie am ersten Colloque de la relève in Lausanne angekündigt, wird das zweite Nachwuchskolloquium der jungen Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker in der Schweiz am Freitag, den 15. und Samstag, den 16. Mai 1998 am Institut für Kunstgeschichte der Universität Bern stattfinden.

In erster Linie soll dieses Kolloquium jungen Forscherinnen und Forschern Gelegenheit geben, ihre Fragestellungen einem kritisch interessierten Publikum vorzustellen. Im Sinne der Diskussion und des Austausches sind wir dabei besonders an Beiträgen interessiert, die Ansätze zur Diskussion der Methode bieten. Dabei soll vor allem das Forschungspotential des Nachwuchses in unserem Fach zur Geltung kommen. Um den experimentellen Charakter dieser Zusammenkünfte zu wahren, ist die Länge der Beiträge auf zwanzig Minuten beschränkt. Eine gedruckte Publikation ist nicht vorgesehen. Je nach Interesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer könnte hingegen eine Veröffentlichung der Akten im Internet vorgenommen werden.

Zum Abschluss des Kolloquiums ist ein Diskussionsforum zu den Chancen und Problemen des Nachwuchses in unserem Fach vorgesehen. Das Hauptaugenmerk soll hier auf der Anwendung und den Funktionen neuer Medien liegen.

Wir bitten alle Interessierten, uns bis zum 30. November 1997 eine kurze Beschreibung der eigenen Forschung, sowie ein Exposé des vorgeschlagenen Beitrags (je max. 1/2 A4 Seite), zusammen mit dem ausgefüllten Talon (Bestellung beim Sekretariat des Instituts) zuzusenden.

Johannes Nathan, Agatha Ribs, Thomas Schmutz, Peter J. Schneemann, Bernadette Walter

Adresse:

Nachwuchskolloquium, Institut für Kunstgeschichte, Universität Bern, Hodlerstrasse 8, 3011 Bern. Sekretariat des Instituts (Frau K. Bodmer) T 031 531 47 41 Fax 631 86 69

COLARCH



Grindelstr. 2, 8304 Wallisellen
PC 80-1397-9

Tel. 01 830 00 55
Fax 01 831 03 70

Seminar Farbe und Architektur

Nachdiplomstudium 3. Lehrgang 1998–2000

COLARCH setzt sich zum Ziel, «Farbe und Architektur» umfassend in Vermittlung, Erfahrung und Experiment in einer interdisziplinären Gruppe von Teilnehmern und Referenten lehrend und lernend zu vernetzen, um so den Farbgestaltungen in und an der Architektur ein breit abgestütztes Fundament zu geben.

COLARCH richtet sich an:

Architekten, Farbgestalter, Malermeister, Restauratoren und Denkmalpfleger und weitere an der Thematik Interessierte mit entsprechender Berufsbildung.

COLARCH umfasst 25 Seminarteile zu drei Tagen von Januar 1998 bis April 2000: total 600 Lektionen, berufsbegleitend.

Informationstagung:

Samstag, 6. September 1997, 10.00 bis 12.00 Uhr im Ausbildungszentrum des SMGV, Wallisellen.

Die Lehrgangs-Broschüre ist erhältlich bei:

Ausbildungszentrum SMGV, Grindelstr. 2, 8304 Wallisellen, Telefon 01 / 830 00 55, Fax 01 / 831 03 70 (telefonische Auskünfte durch F. Frei, Leitung Ausbildungszentrum SMGV)